

bis Frcs 8,25, viertelfette Frcs 9,75 bis Frcs 10,—, halbfette Frcs 10,75 bis Frcs 11,—, Puddel- und Schweißkohlen Frcs 12,50 bis Frcs 13,—, Hausbrand Frcs 13,— bis Frcs 16,—, was im allgemeinen einer Steigerung um 50 bis 75 Cts. gleichkommt. Auch Cokes sind sehr fest zu Frcs 19,— für gewöhnliche Hochofencokes bis Frcs 23 für beste, gewaschene. In den ersten elf Monaten 1897 wurden aus Belgien rund 600 000 t gegen 450 000 t 1896 und 460 000 t 1895 ausgeführt, während die Einfuhr in den ersten zehn Monaten 1 580 000 t gegen 1 372 000 t 1896 betrug. — In England verspürt man die Nachwirkung der Feiertage, des milden Wetters und des großen Strikes, so dass der Markt als ziemlich flau bezeichnet werden kann. Die Verschiffungen halten sich dagegen gut. Cardiff hatte bei nachgehenden Frachten wieder stärkeren Zulauf von Dampfern, infolgedessen die wöchentlichen Verschiffungen wieder auf 350 000 t stiegen, was die Preise etwas befestigte. Beste Dampfkohle notirt 11 sh bis 11 sh 6 d, beste Gruskohle 5 sh 9 d bis 6 sh, Presskohle 10 sh 6 d bis 10 sh 9 d. Cokes sind fest und im Preise etwas höher, und zwar 16 sh 6 d bis 17 sh 6 d für Gießereicokes, 15 sh 6 d für Hochofencokes.

## Magnetische Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt.

Von F. Seeland.

Monat December 1897.

Tag	Declination zu Klagenfurt			Tages-Mittel	Tages-Variation	an fremden Stat.	
	7"	2"	9"			Kremsmünster 8° +	Wien 8° +
	9° + Minuten			Min.	Minuten		
1.	17,3	22,0	18,0	19,1	4,7	41,57	23,33
2.	18,6	21,3	18,0	19,3	3,3	43,67	23,20
3.	18,0	22,0	17,3	19,1	4,7	43,30	22,90
4.	18,6	22,0	18,0	19,5	4,0	43,22	23,33
5.	17,3	21,3	18,0	18,9	4,0	42,24	23,43
6.	18,0	20,7	16,6	18,4	4,1	42,57	22,90
7.	18,6	20,0	15,3	18,0	4,7	42,68	22,63
8.	17,3	20,7	18,0	18,7	3,4	42,70	22,93
9.	17,3	20,0	18,0	18,4	2,7	43,29	22,50
10.	17,3	20,7	18,0	18,7	3,4	43,89	23,27
11.	17,3	34,7	18,0	23,3*	17,4	40,16	22,80
12.	18,0	22,0	15,3	18,4	6,7	40,58	21,70
13.	17,3	21,3	15,3	18,0	6,0	40,39	22,27
14.	15,3	18,6	18,0	17,2	3,3	39,98	22,17
15.	20,0	22,7	19,3	20,7	3,4	41,61	24,70
16.	19,3	21,3	18,6	19,7	2,7	42,09	22,73
17.	18,6	20,7	16,6	18,6	4,1	41,41	24,97
18.	18,6	22,0	14,0	18,2	8,0	41,43	22,97
19.	18,0	21,3	18,6	19,4	3,3	40,16	22,63
20.	18,6	22,7	14,6*	18,6	8,1	42,09	22,10
21.	18,6	20,0	15,3	18,0	4,7	39,30	22,57
22.	17,3	22,7	18,0	19,3	5,4	40,68	20,13
23.	20,0	20,7	17,3	19,3	3,4	39,80	22,40
24.	18,0	19,3	17,3	18,2	2,0	39,30	21,27
25.	18,0	20,7	18,0	18,9	2,7	39,86	22,30
26.	17,3	21,3	18,0	18,9	4,0	41,34	21,90
27.	18,6	20,0	18,0	18,9	2,0	40,01	21,93
28.	17,3	22,0	19,3	19,5	4,7	39,42	22,43
29.	19,3	24,7	15,3	19,8	9,4	42,68	23,10
30.	18,6	20,7	14,6	18,0	6,1	35,27	21,83
31.	24,7*	23,4	14,0	20,7	9,4	36,41	23,47
Mittel	18,9	21,6	17,0	19,2	5,0	41,07	

Die mittlere magnetische Declination in Klagenfurt war 9° 19,2'; mit dem Maximum 9° 23,3' am 11. und dem Minimum 9° 17,2' am 14.

Das Mittel der Tagesvariation betrug 5,0', mit dem Maximum 17,4' am 11. und dem Minimum 2,0' am 24. und 26.

\* Am 11., 20. und 31 gab es magnetische Störungen.

## Notizen.

**Die Enthüllung der Totivtafel für Heinrich Freiherrn von Foullon** im Universitätsgebäude, über welche in der letzten Nummer berichtet wurde, veranlasste den Obmann Bergrath Gstöttner der Fachgruppe der Berg- und Hüttenleute im österr. Ing.- u. Arch.-Vereine in der letzten Versammlung vom 27. Jänner mit warmen Worten des Verdienstes zu gedenken, das sich Professor Dr. Eduard Suess um die Ausführung und Anbringung dieses Zeichens bleibender Erinnerung an den Dahingeshiedenen erworben. Die Versammlung fasste einstimmig den Beschluss, Professor E. Suess den Dank aller Fachgenossen des Verewigten hiefür anzusprechen. — Es ist aufgefallen, dass in der in Nr. 5 gebrachten Notiz der Anwesenheit von Vertretern aus dem Kreise der engeren Fachgenossen Baron Foullon's keine Erwähnung geschehen ist. Ergänzend sei daher jenem Berichte hinzugefügt, dass aus der Fachgruppe, nebst dem Schwager des Verewigten, Centraldirector Emil Heyrowsky, der Obmann Bergrath Adolf Gstöttner, Oberbergrath Anton Rucker, Bergrath Franz Poech, Bau- und Maschinen-Ingenieur Karl Habermann und Secretär Dr. Rud. Pfaffinger der Trauerfeier beigewohnt haben.

E.

**Englands gewinnbarer Kohlenreichtum** am Ende des 19. Jahrhunderts beträgt nach Dr. Ed. Hull 81,5 Millionen Tonnen, welche bei der jetzigen Kohlenproduction für 400 Jahre ausreichen würden. Berücksichtigt man jedoch das stetige Ansteigen der Erzeugung, so wäre diese mächtigste Kraftquelle Englands schon nach etwa 200 Jahren gänzlich erschöpft. Bei seiner Berechnung nahm Dr. Hull die Abbautiefe mit 4000 Fuss (1219 m) an.

N.

**Kohlenschlammaufbereitung.** Patentbesitzer Bergassessor Haarmann in Friedrichsthal beobachtete, dass im Kohlen-schlamm die Kohlentheilchen größer und schärfer sind, während die tauben Theilchen infolge des langen Aufenthaltes im Wasser zu Schlamm zerfallen, der getrocknet ein sehr feines Pulver (Mehl) gibt. Auf diese Thatsache hin wurde eine trockene Aufbereitung der Schlämme entworfen, wobei das kohlenreiche und aschenarme Product zu verschiedenen Zwecken, der aschenreiche Antheil jedoch unmittelbar zur Staubfuehrung verwendet werden kann. Die Schlämme werden durch Lagern oder in eigenen Anlagen getrocknet und kommen dann in eine Siebtrommel und auf ein Rätter mit 900 Maschen auf 1 cm<sup>2</sup>, woselbst die Stücke zerfallen und der aschenreiche Theil durchgesiebt wird. Die Siebe werden mittels eines Bürstenapparates stets rein gehalten.

N.

**Das Le Chatelier'sche Pyrometer** (s. d. Zeitschr., 1897, S. 300 u. 322) ist mit bestem Erfolge in einer großen Anzahl von Fabriken, metallurgischen Werken, chemischen und docimastischen Laboratorien u. s. w. in Anwendung. Ueber seine Brauchbarkeit mögen einige Urtheile aus dem Schriftchen von Heraeus im Folgenden mitgetheilt werden: In der deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vormalis Rössler in Frankfurt a. M. dient das Pyrometer zum Messen der Temperaturen in Tiegeln, Tiegel-Muffel-Flammöfen. Das gute Dämpfung besitzende und vollkommen astatische Mikrovoltmeter zeigt — vorausgesetzt, dass die Nadel frei schwingt — in jeder Stellung richtig an und ist in einem Waagenzimmer auf einer stoßfreien Wandplatte aufgestellt, von wo die Leitungen nach den betreffenden Heizstätten führen. Infolge der guten Dämpfung des Mikrovoltmeters können verschiedene Messungen rasch hintereinander ausgeführt werden, wenn man mittels eines Umschalters die verschiedenen Elemente mit dem Voltmeter verbindet. Das Instrument dauernd eingeschaltet zu halten dürfte sich nicht empfehlen, ist auch nicht nöthig, da